

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	14
Wie und Was: Gegenstand und sein Widerstand	14
Die anekdotischen Ansatzpunkte dieser Spurensuche	16
Die Welt verändert sich bis zur Unkenntlichkeit – in unseren Köpfen	17
Teil I	19
1.1. Ich soll Ich werden	19
1.2. Die große Differenz oder die große Illusion	24
1.3. Ein weiter Schritt zurück	28
1.4. »Der schwangere Mann«	32
1.5. Der/die Einzelne in der urbanen Gesellschaft	33
1.6. Der Riss zwischen Außenwelt und Innenwelt	35
1.7. Wie sich die Zivilisation den Körper herrichtet	38
1.8. Die »Gender-Frage«	42
1.9. Die Ausdifferenzierung des Bürgertums	48
1.10. Gesetz – Experiment – Fortschritt	50
1.11. Exkurs (1): Zur falschen »Fortschritts-Bilanz«	51
1.12. Exkurs (2): Der falsche »Fortschritt« in der Kunst	53
1.13. Von Kunst-Handwerkern ...	57
1.14. ... zu Humanisten und Künstler-Ingenieuren	65
1.15. Paradigmenwechsel in großem Stil	72
1.16. Spurensuche nach dem »Ich« – René Decartes’ »ego cogito, ergo sum«	74
1.17. Spurensuche nach dem »Volk« und der »unvollständige« Kapitalismus in der frühen Neuzeit	79
1.18. Allmende und Poor Laws	80
1.19. Das Geld und die neue Armut: zurück – nach vor – und weiter zurück	82
1.20. Von Ruhe und Unordnung zu Unruhe und Ordnung	84
1.21. Armut ist keine Schande – wird aber zur Schande	86
1.22. Die veränderten Eliten	90
1.23. Der absolutistische Staat: ein tönerner Koloss	94
1.24. Aufklärung und kirchliche Reformbewegung – Glauben und Vernunft im Widerstreit	96
1.25. Wachsende Spannungen in Kreisen der Eliten	99
1.26. »Volkssouveränität« und »Nation«	104
1.27. Vom Geist der Gesetze	109

1.28.	Von der Heilsgeschichte zum geschichtsphilosophischen Blick – Eine Zwischenbemerkung	114
1.29.	Heterogene »Geschiebe-« oder »Gemengelage«? – Versuch eines vorläufigen Résumés	116
Teil II		121
2.1.	Die »Öde« der Natur – die »Öde« der Zivilisation. Ein vergleichender Vorspann	121
2.2.	Die »Mesta« – ein Fallbeispiel	124
2.3.	Der Wald als (endende) Ressource	128
2.4.	Von Anfang an: Ager und Saltus	131
2.5.	Urbaner Süden versus bäuerlicher Norden	132
2.6.	Die »Alten Orden« – Die doppelte »Mission«	134
2.7.	Normannen und normannischer Stil – Ein Einschub	143
2.8.	Natur – Christentum – Unterwerfung des »Landes«	148
2.9.	... am Beispiel der Po-Ebene	152
2.10.	Urbs – Borgo – Burg – Stadt	155
2.11.	»Der Turmbau zu Babel«	157
2.12.	Die »europäische Stadt« – Die Entwicklung eines spezifischen Typus	158
2.13.	Urbanität	162
2.14.	Wechselfälle von Abstieg zur Bedeutungslosigkeit oder Aufstieg zu Bedeutung	163
2.15.	Die »gebaute Gesellschaft« – Stadtlandschaften	167
2.16.	Die »Gotik« und die Planstadt der frühen Neuzeit	169
2.17.	Sonderfall Flandern? Oder: Die Verbürgerlichung des Landes	174
2.18.	Feste, Bräuche und Riten – Gegen den Geist des Frühkapitalismus	183
2.19.	Die Bausteine der Zivilisation – gebaute Natur	186
2.20.	Dörfer im Vergleich	191
2.21.	Das gebaute Dorf	200
2.22.	Am Beispiel Spaniens: Architektur als gebaute Geschichte	205
2.23.	Die ländliche Welt zwischen Natur und Profit	215
Teil III		223
3.1.	Statistische Anhaltspunkte – Einstieg ins 19. Jahrhundert	223
3.2.	Ein anstößiges Wort: »Volksgemeinschaft«	230
3.3.	Von der »äußeren« Beschreibung der Innenwelt zur »inneren« Beschreibung der Außenwelt	232
3.4.	Von christlicher Universalordnung zum Gewaltmonopol des Staats	237

3.5.	Die Napoleonischen Kriege: Die Wende nach der Wende	242
3.6.	Fallbeispiel Friedrich Schiller	246
3.7.	Das Ende der <i>Stimmen der Vernunft</i> in den deutschen Territorien	249
3.8.	Die Ideenwelt des deutschen Idealismus und die Idee der Nation	253
3.9.	Die Prämisse einer Nationalgeschichte als nationale »longue durée«	257
3.10.	Sehnsuchtsorte, Fluchtutopien und: Wie kommt das Nationale in die Geschichte?	262
3.11.	Die Implikationen der Geschichtsphilosophie des Deutschen Idealismus	271
3.12.	Vom ethnischen Rassismus – Definition	284
3.13.	Vom ethnischen Rassismus – Theorie	286
3.14.	Bürgerliche Emanzipation und die »Judenfrage«	299
3.15.	»Eigentum« versus »Vergemeinschaftung«	303
3.16.	Die »bürgerliche« Gesellschaft und die »Soziale Frage«	306
3.17.	Der Schlussstein im kapitalistischen Wirtschaftssystem: Der Arbeitsmarkt	313
3.18.	Die Gesamtgesellschaft: die Schimäre des Nationalismus	325
3.19.	Der Staat als letzter und oberster Zweck – Hegels <i>geistiger Überbau</i> als Gedankenfundament	328
3.20.	Seltsame Reziprozitäten zwischen Stadt und Land	332
3.21.	Das Land als städtische Kolonie	342
3.22.	Etablierung eines bürgerlichen »Überbaus« und bürgerlicher Kultur	350
3.23.	Das »liebe Geld« und seine »staatliche Theorie«	354
Teil IV		362
4.1.	Nähe und Distanz	362
4.2.	Von <i>kleinen</i> zu <i>großen Thesen</i>	368
4.3.	Identität und Feindbild – Zwei Standpunkte, zwei Weltbilder	376
4.4.	Zerfall gesellschaftlicher Strukturen	381
4.5.	Ökonomische Spielanordnungen: Vom Real- zum Finanzkapitalismus	387
4.6.	Freiheit gegen Gleichheit – Individuum gegen Gesellschaft	390
4.7.	Ein historischer Rückgriff – Von John Locke zu John Stuart Mill	392
4.8.	Die liberale Marktwirtschaft und die »Große Depression«	401

4.9.	Taylorismus – Fordismus – Keynesianismus	407
4.10.	Globalisierung und Populismus	415
4.11.	Die neuen »Eliten« – »top down« versus »bottom up«	424
4.12.	Der Irrglaube an die sich selbst regulierenden Märkte	431
4.13.	Bis zur Unkenntlichkeit individualisiert	438
4.14.	Die »Freiheit«, die wir meinen	444
4.15.	Homogenität und Konformität vs. Mobilität und Diversität	451
4.16.	Jugendlichkeit – Von der <i>gekauften</i> zur <i>käuflichen</i> Rebellion	467
4.17.	...am Beispiel Amsterdam	476
4.18.	Selbstinszenierung: »Geschmackspolitik« & »Identitätspolitik«	481
4.19.	Die neuen »Jäger« und »Gejagten«	498
4.20.	Es gilt die Unschuldsvermutung	509
4.21.	Propaganda in Zeiten des Untergangs von Ideologien	524
4.22.	Nationalstaat – Kulturnation	531
4.23.	»Es gibt kein Zurück« – »Sauve-qui-peut!« – Eine Illusion auf Zeit?	547
	Literatur (Auswahl)	571